

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: 6

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gegenwärtig schweben Erwägungen, auch die sogenannten Zwecksparkassen in Deutschland einer besonderen staatlichen Aufsicht und Durchprüfung zu unterziehen.

Welche Farbe sollen die Wände haben? Es ist bekannt, daß die Innenbeleuchtung in hohem Maße von der Farbe der Mauern beeinflusst wird. Die folgende Tabelle gibt die Prozentzahl des auffallenden Lichtes an, die durch Wände von verschiedener Farbe reflektiert wird:

Weiß, Email	80
Weiß	79
Crème, matt	71
Perlgrau	63
Braungelb, matt	59
Blaßrot, Email	57
Satingrün	56
Französisch-Grau, Email	39
Blaß-Azur, matt	36
Blau, Email	31
Grün, Email	29
Rot, Email	27
Braun, matt	22
Blattgrün, matt	21
Weinfarbe, Email	12
Grasgrün, Email	10

Wenn indirektes Licht verwendet wird, so ergibt die Anwendung einer mehrmals gestrichenen weißen Decke 20 oder 30% mehr Beleuchtungsstärke als eine gewöhnliche weiße, braungelbe oder ähnlich gefärbte Decke.

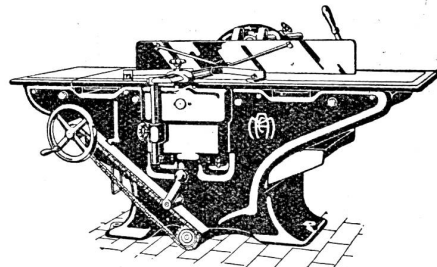
Literatur.

„Freigeld und Wirklichkeit“ von Dr. Ernst Ackermann, Vorsteher des statistischen Bureaus der Schweizerischen Nationalbank. Preis geb. 50 Cts. Frobenius A. G. Basel.

Mit der Verschärfung der Wirtschaftskrisis mehren sich begreiflicherweise die Vorschläge, wie die Krisis behoben werden könnte. In letzter Zeit hat besonders der Schweizer Freiwirtschaftsbund, der das Volk glauben machen will, es läge in der Macht der Nationalbank, der Krisis sofort ein Ende zu bereiten und eine dauernde Hochkonjunktur einzuleiten, seine Propaganda verstärkt. Als Mittel zur Erreichung dieses Zieles soll das Freigeld oder Schwundgeld dienen, das sich von Woche zu Woche zu entwerten hätte. Die Freigeldnoten müßten jede Woche mit einer Marke beklebt werden. Die Freiwirtschaftler wollen aber nicht nur vermittelt des Schwundes das Geld zum Umlauf zwingen, sondern ihr Ziel geht noch weiter. Sie erstreben die Beseitigung des Zinses und die Verstaatlichung von Grund und Boden.

Der Verfasser der oben bezeichneten Schrift gibt zunächst einen Überblick über die Grundgedanken der Freiwirtschaftslehre und zeigt dann, wie die Freiwirtschaftler praktisch ihr Ziel erreichen wollen. Die vorgeschlagenen Mittel werden im einzelnen auf ihre Tauglichkeit geprüft. In einfacher und für jedermann leicht verständlicher Sprache wird dargetan, daß das Freigeld ein unpraktisches und ganz untaugliches Zahlungsmittel darstellt, und darum auch kein Heilmittel der Krisis sein kann. Im besondern zeigt der Verfasser, wie die Notenbank nicht die Macht hat, die Konjunktur im Sinne der Freigeldtheorie zu gestalten. Ferner wird darauf hingewiesen, daß die Einführung des Freigeldes in der Schweiz eine Entwertung des Schweizerfrankens auf dem Auslandsmarkte

SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



Kombinierte Abricht-, Kehl- und Dickenhobelmaschine 8b
Mod. H. D. — 360, 450, 530 und 610 mm Hobelbreite

A. MÜLLER & CIE. A. G. - BRUGG

zur Folge hätte, und daher die Schweiz die für sie lebenswichtigen Nahrungsmittel und Rohstoffe im Ausland teurer bezahlen müßte und überdies eine Entwertung des im Ausland in Schweizerfranken angelegten schweizerischen Sparkapitals einträte. Der Sparer würde aber auch insofern in Mitleidenschaft gezogen, als es praktisch nicht möglich wäre, nur das Hamstern von Bargeld mit dem Schwund zu bestrafen, so daß schließlich das Guthaben im Sparheft statt eines Zinszuwachses eine wöchentliche Abnahme erfahren würde. Das Büchlein enthält das Muster einer Freigeldnote und ein kurzes Verzeichnis der Literatur für und gegen Freigeld. Die Erklärung verschiedener Ausdrücke aus dem Währungsgebiet wird dem Leser gute Dienste leisten.

Deutschlands Kampfbahnen, von Dr. Max Ostrop. Mit einem Vorwort von Dr. Carl Diem. 119 Seiten Text mit 114 Abbildungen, Fotos und Lageplänen. Format 18 x 25 cm. Preis in gelbem Ganzleinen, gebunden Fr. 12.50. Verlag Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.

Die deutschen Sportanlagen sind für uns zweifellos die vorbildlichsten. Die englischen kleineren Stadien und Fußballplätze mögen sich praktischer und zweckmäßiger im Gebrauch erwiesen haben, sie können aber für uns nicht in Frage kommen, denn die zahlreichen Einzelgrünplätze fehlen in unseren Städten und können aus Mangel an geeigneten unüberbauten Arealen meistens auch nicht mehr angelegt werden. Es bleibt uns heute in der Regel kein anderer Ausweg, als die neuen Stadien nach den deutschen Beispielen an den Peripherien unserer Städte zu disponieren, so schade diese Maßnahme im Interesse der leichten Benutzbarkeit ist. Ferner dürften uns die Anlagen im klassischen Lande des Sportes deshalb nicht maßgebend sein, weil der Sport in Albion (Fußball, Pferderennen, etc.) in erster Linie reine Geschäftssache ist, also eine kaufmännische Angelegenheit darstellt, die architektonische Gestaltung jeder Beschreibung spottet und jedenfalls unseren neuzeitlichen Zielen zuwiderläuft. Andererseits wird man bei uns die deutschen Sportanlagen auch nicht ohne gründliche Umarbeitung unseren Verhältnissen zugrunde legen, weil sie, namentlich die großen Stadien, oft mit bedeutendem Luxus ausgestattet und mit übertriebenem Aufwand an Hochbauten erstellt wurden.

Die im Titel genannte Publikation gibt in Bild und Schrift eine vorzügliche Zusammenfassung der jüngsten, in Deutschland entstandenen Sportplatzanlagen: die Ilgenkampfbahn in Dresden mit dem Arnhold-

Bad, das landschaftlich wundervoll gelegene Ostmarkstadion in Frankfurt a. d. Oder, der Volkspark in Altona, die Hessenkampfbahn in Kassel, ein Musterbeispiel harmonischer Eingliederung in vorhandene Bauten und Anlagen, der Volkspark Jungfernheide in Berlin in seiner glücklichen Vereinigung von Sportplatz und Erholungsstätte, das im selben Sinne angelegte Waldstadion in Frankfurt a. M., das sehr sachlich gehaltene Rheinstadion in Düsseldorf, das etwas romantische, reizend in die Landschaft eingebettete Stadion „Niederrhein“ in Oberhausen, das geschickt mit bestehenden Seen verbundene Stadion zu Duisburg, der mit den natürlichen Schönheiten von Wald, Strand und Wasser zusammenklingende Land- und Wassersportplatz Potsdam, sowie der neue ausgedehnte Sportplatz Leerbeutel in Breslau. Dann diejenigen Sportanlagen, in denen der bauliche Teil vorherrscht und welche dementsprechend repräsentative Wirkung übernehmen: Die Kampfbahn „Rote Erde“ in Dortmund, das Deutsche Stadion in Berlin, das wie der Verfasser zugibt, heute bereits überholt ist, weil es allzuvielen Sportarten in einer Kampfbahn zu vereinigen suchte, das gewaltige Kölner Stadion und das Bergische Stadion in Elberfeld mit seiner 12 m breiten Radrennbahn, der breitesten in Deutschland. Neben diesen städtischen Sportplätzen diejenigen der einzelnen Vereine und Hochschulen, welche also aus den Kräften Weniger, aus der Mitarbeit und Opferwilligkeit Einzelner entstanden sind: Der Sportplatz auf dem Peterswerder in Bremen mit seiner gewaltigen Eisenbetontribüne und der Sportplatz der Technischen Hochschule in Karlsruhe. Die kleineren Anlagen seien hier nicht alle aufgeführt. Den Beschluß des Buches bildet das Kapitel über das neue Sportforum in Berlin, das keine eigentliche Kampfbahn mehr ist, vielmehr eine Stätte, die rein dem Übungs- und Lehrbetrieb, den Forschungs- und Verwaltungsaufgaben dient, vielleicht ein Typus zukünftiger Sportplatzanlagen.

Der allgemein orientierende Text, der nicht tief in die Details eingeht, ist von großer Begeisterung getragen, von einer Begeisterung allerdings, die der Leser infolge steter Superlativ-Verwendungen auf die Dauer satt kriegen muß. Umsomehr entschädigt dafür das gesammelte Bildmaterial, das jedem Projektierenden beste Dienste tut. Rü.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter dieser Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

Fragen.

134. Wer ist Lieferant von Spezialmaschinen zur Fabrikation von Tischlerplatten und Kisten? Angebote unter Chiffre 134 an die Exped.

135. Welche Firma liefert die ganz schweren, schwedischen Putzmessermaschinen für Bodenriemen mit 5 oder 6 Messerwellen? Offerten mit Beschreibung unter Chiffre 135 an die Expedition.

136. Wer hat abzugeben 1 billigen, gut erhaltenen Traktor für Holztransport? Offerten mit Beschreibung unter Chiffre 136 an die Exped.

137. Wer hat abzugeben: 1 Metallfräsemaschine, geeignet zum rationalen Herstellen von Präzisionsstäben in Weichmetall, Länge 35—40 cm, event. auch länger? Profile 24×5, 24×8, 24×14 mm. Es kommt nur neueres Modell in Frage. Offerten unter Chiffre 137 an die Exped.

138. Wer hat abzugeben etwa 50—100 m gebrauchtes, gut erhaltenes Rollbahngeleise, 50 oder 60 cm Spurweite, mit Seiten-Kippwagen? Offerten an Postfach 13084, Basel 2.

139. Wer hätte fahrbaren Kompressor, Einhammertyp, für ca. 14 Tage abzugeben? Offerten an Valli & Schneyer, Baugeschäft, Niederuzwil.

140. Wer erstellt Zentralheizungen mit Hobelspanefeuern für Einfamilienhäuser? Offerten an Fr. Rüttimann, Wagnerei, Alfoltern b. Zch.

141. Wer hätte 1 noch gut erhaltenen Einsatzgatter abzugeben, wenn möglich mit Zubehör, da noch keine Säge vorhanden ist? Offerten unter Chiffre 141 an die Exped.

142. Wer liefert gebrauchten, aber gut erhaltenen Ventilator für Späneabzug? Ansaugöffnung 300 mm, Druckrohr 250 mm Durchmesser. Angebote an J. Küng, Sägerei und Hobelwerk, Gettnau (Luzern).

143. Wer liefert neue oder gebrauchte Stanzmaschine zum Ausstanzen von Holzartikeln? Offerten an Gebr. Reuteler, Spielwarenfabrik, Kiesen (Bern).

Antworten.

Auf Frage **124.** Aufzüge für Warentransport liefern Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, Horgen.

Auf Frage **125.** Feldschmieden, sowie gebrauchte und neue Amboße liefert die Firma Heimann & Mayer A.-G., Solothurnerstraße 46, Basel.

Auf Frage **126a.** Die Firma Fischer & Söffert, Freiestr. 53, Basel, verfügt über einen Posten Gattersägeblätter und zwar: mm 1380×160×1,9 beleistet, mm 1375×140×1,8 mit Angel, Keil und Unterlagen.

Auf Frage **126a—c.** Die A.-G. Olma in Olten liefert Vollgattersägeblätter samt Fassungen in bester Qualität. Sie liefert auch Wellen mit Lager zur Befestigung von Schmirgelscheiben, ferner Kreissägeblätter in den gewünschten Größen.

Auf Frage **126a—c.** Werkzeuge für die gesamte Holzindustrie liefert die A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer, Werk Maschinenfabrik Rauschenbach, Schaffhausen.

Auf Frage **126a, b** und **c.** Vollgattersägeblätter, Schmirgelscheiben samt Welle und Lager, sowie Kreissägeblätter in jedem Durchmesser liefert B. Étienne-Häffiger, Werkzeuge und Maschinen zur Holzbearbeitung, Bremgarten (Aargau).

Auf Frage **126b** und **c.** Schmirgelscheiben samt Welle und Lager, sowie Brennholzkreissägeblätter, 60 und 70 mm Durchmesser liefert die Firma Heimann & Mayer A.-G., Solothurnerstraße 46, Basel.

Auf Frage **126c.** Kreissägeblätter liefert die Firma F. Bender, Werkzeuge, Oberdorfstraße 9/10, Zürich 1.

Auf Frage **130.** Kleine, vierseitige Hobelmaschinen liefern Fischer & Söffert, Freiestraße 53, Basel.

Auf Frage **130.** Die A.-G. Olma in Olten liefert kleine, 4seitige Kehlmaschinen für schmale Stäbe.

Auf Frage **130.** Die A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer, Werk Maschinenfabrik Rauschenbach in Schaffhausen, liefert vierseitige Kehlmaschinen für die Fabrikation von ganz schmalen Stäben.

Auf Frage **131.** Vierseitige Hobelmaschinen für die Parkettfabrikation liefern A. Müller & Cie. A.-G., Brugg.

Auf Frage **131.** Parkethobelmaschinen erhalten Sie von der Firma Fischer & Söffert, Freiestraße 53, Basel.

Auf Frage **131.** Die A.-G. Olma in Olten liefert 4seitige Hobelmaschinen zum Hobeln und gleichzeitig Nuten von Parkettstäben.

Auf Frage **131.** Vierseitige Hobelmaschinen liefert die A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Fischer, Werk Maschinenfabrik Rauschenbach, Schaffhausen.

Auf Frage **132.** Wenden Sie sich an die Firma Fischer & Söffert, Freiestraße 53, Basel, die in vierseitigen Hobelmaschinen über ein neues Spezial-Modell verfügt.

Auf Frage **132.** Vierseitige Hobelmaschinen für Fensterholz, Kehlleisten etc. liefert die A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer, Werk Maschinenfabrik Rauschenbach, Schaffhausen.

Auf Frage **132.** Vierseitige Hobelmaschinen, wie von Ihnen gewünscht, bauen A. Müller & Cie. A.-G., Brugg.

Auf Frage **132.** Die A.-G. Olma in Olten liefert 4seitige Hobelmaschinen für Bearbeitung von Parkettstäben, Fensterholz, Kehlleisten etc. in einer Ausführung, die amerikanischen gleichwertig ist.

Submissions-Anzeiger.

Eidgenossenschaft. — 1. Fernheizkraftwerk der E. T. H. in Zürich: Malerarbeiten; 2. Erweiterung Maschinen-